Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 4: **Fertighäuser**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



1



2



3

Der Fortschritt – was immer das sei – ist nur zu einem Teil von der Entwicklung der technischen Möglichkeiten diktiert, zum andern aber an gesellschaftliche Voraussetzungen gebunden. Technik und Gesellschaft bilden zusammen eine Superstruktur, die Eigengesetzlichkeit gewinnt und Weichenstellungen vornimmt, die von niemandem gewollt sind und doch nicht mehr rückgängig gemacht werden können.

Niemand (und niemand heißt hier: weder Politiker noch Behörden noch Planer noch Architekten noch die Öffentlichkeit noch auch der einzelne Bewohner) will die weitgebreitete Eigenheimbesiedlung. Und doch arbeiten die verschiedensten Instanzen und Entwicklungen so Hand in Hand, daß sie zur wahrscheinlichsten Zukunftsvision wird. Unter vielen nennen wir nur zwei Faktoren: Einmal die Autobahn, die wir in der Schweiz bekanntlich nicht zu den Städten, sondern in die Städte hinein führen. Sie rückt stadtferne Gebiete, gemessen an der Fahrzeit, näher an die City heran als manches vorstädtische Quartier. Sodann, nach der täglichen Mobilität, die des Wohnsitzes: Mit unserem Mietpreisstop und mit der Geldentwertung haben wir es so weit gebracht, daß der Hausbesitzer mobiler ist als der Mieter, der sich hütet, eine einmal ersessene Wohnung aufzugeben. Rasch ist ein Haus verkauft, meist mit Gewinn, so daß ein neues gekauft werden kann. Dabei ist man allen Vergesellschaftungen abgeneigt, die eine enger verflochtene Bauweise ermöglichen: Gemeineigentum, Mitbesitz an Anlagen, Genossenschaftsscheine bringen menschliche und liquidatorische Komplikationen mit sich, die der Einzelne nicht auf sich nehmen will.

Wird das Fertighaus in der Schweiz sich durchsetzen? Wir wissen es nicht. Es ist möglich, daß gegenläufige Tendenzen und Faktoren sein Kommen bremsen oder verhindern. Aber von den oben genannten Gegebenheiten her hat es zumindest eine Chance ...

Die vorliegende Nummer stellte uns Architekt Erwin Mühlestein, Zürich, zusammen.

1
Das Prinzip der Montage am Fließband stammt aus der Automobilindustrie
Le principe du montage à la chaîne est une création de l'industrie des automobiles
The assembly-line principle is derived from the automobile industry

2
Die Vorfabrikation verlegt die Arbeit teilweise in die Fabrik
La préfabrication permet d'exécuter une partie du travail en usine
Prefabrication transfers part of the work to the factory

3
Beim konsequenten Fertighausbau erfolgt die ganze Montage in der Fabrik
La préfabrication totale permet le montage complet en usine
Industrial building pressed to its logical conclusion involves complete assembly in the factory

Photos: 1 General Motors, Bienne; 2 Photopreß, Zürich; 3 Elcon, Zug